



Niederschrift

über die Sitzung

**des Beirates für die Belange von Menschen mit
Behinderungen**

am 19.06.2018

Anwesend

- Vorsitz

Wallbrecher, Ursula

- Verwaltung

Ebner, Gabriele

- Mitglieder

Jaensch, Ruth

Jera, Klaus (Vertretung für Herrn Jordan)

Kräuter-Uhrig, Angelika (Vertretung für Frau Kubica)

Laubenstein, Sandra

Neger, Thomas

Reimann, Hermann

Schweizer, Johannes

Siebner, Claudia

Strotkötter, Gerhard

- beratende Mitglieder

Hauschild, Petra

Ramb, Magdalena

- Gäste

Wälder, Felix Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (zBM)

Herr Pawlik, AV1 Architektenbüro aus Kaiserslautern

- Schriftführung

Wepler, Susan

Entschuldigt fehlen

- Verwaltung

Hensel, Claus

- Mitglieder

Boos-Waidosch, Marita

Kubica, Ellen

Lensch, Eckart Dr.

Schweinfurth, Wolfgang

Steitz, Georg

- beratende Mitglieder

Gerhardt, Christiane
Schwarzweller, Bernd
Trautmann, Mike

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Berichterstattung Neubau der Bürgerhäuser
2. Sachstandsbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in der Landeshauptstadt Mainz (Stadtratsbeschluss 0775/2010 in Verbindung mit 0329/2011 und 228/2014)
3. Berichte aus den Aks
 - 3.1. AK Barrierefrei & Kultur mit Mainzer Mobilität im Gespräch
 - 3.2. Resümee zur Barrierefreiheit beim "Open Ohr Festival"
4. Einwohnerfragestunde
5. Verschiedenes
 - 5.1. Hinweise zur Gremienarbeit

Die Vorsitzende Frau Wallbrecher eröffnet um 16:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sie informiert darüber, dass nach unserer Satzung bei 14 stimmberechtigten Mitgliedern für die Beschlussfähigkeit 5 Stimmberechtigte des Gremiums anwesend sein müssen; sie bittet die Mitglieder darum, dass im Verhinderungsfalle die Geschäftsführung und die eigene Vertretung benachrichtigt werden.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Berichterstattung Neubau der Bürgerhäuser

Herr Wälder, Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (zbn), stellt die Planungen für die Bürgerhäuser in Hechtsheim und Finthen vor. Begleitet wird er von dem Architekten Herrn Pawlik, AV1 Architektenbüro aus Kaiserslautern. In 2016 ist mit dem Bau in Hechtsheim begonnen worden. Während in Hechtsheim Platz für die Ortsverwaltung, eine Kita und Platz für Vereine eingeplant sind, sei die Planung in Finthen nicht ganz so komplex.

Herr Wälder berichtet, dass die Beteiligten von Beginn an in die Planungen mit einbezogen wurden. Er schildert, dass großer Wert auf Barrierefreiheit gelegt werde. Es sind barrierefreie Zugänge und Aufzüge geplant. Die Bühnen der Bürgerhäuser sind ebenfalls durch einen Aufzug barrierefrei erreichbar (s. Anlage).

Frau Wallbrecher fragt, ob die Gebäude und ihre Zuwegung kontrastreich gestaltet werden. Herr Pawlik erklärt, dass u. a. kontrastreiche Gestaltung mit hellen Wänden und dunklem Boden vorgesehen sei. Auch bei den Aufzügen sei auf Barrierefreiheit geachtet worden.

Es wird nach der Gestaltung der Kitas gefragt. Herr Wälder erklärt, dass in beiden Bürgerhäusern Kitas mit sechs altersgemischten Gruppen vorgesehen seien.

Glastüren sollen ebenfalls kontrastreich markiert werden.

Aus der Mitte des Gremiums wird die Frage gestellt, ob eine Feuermeldeanlage mit Blitzlicht, eine für Menschen mit einer Hörbehinderung geeignete Alarmierung, im Aufzug eingeplant sei. Herr Pawlik sagt zu, dies zu überprüfen.

Die Toilettenanlage sei im Untergeschoss direkt neben den Treppen geplant. Es gibt Vorbehalte aus dem Gremium, ob hier ein Aufzug genügt, und ob der geplante groß genug sei. Herr Wälder erklärt, dass der geplante Aufzug einen Rollstuhl fassen würde und ist der Meinung, dass ein Aufzug ausreichend sei. Das Gremium macht den Vorschlag, dass die Behindertentoilette ebenerdig untergebracht wird. Als positives Beispiel wird die Gestaltung im Zornheimer Bürgerhaus genannt. Dort seien Behindertentoilette und Wickeltisch ebenerdig untergebracht. Abschließend wird die Frage gestellt, ob auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderungen gedacht wurde und alles stufenlos erreichbar sei. Herr Wälder erläutert, dass dem so sei.

Die Vorsitzende erklärt, Herrn Wälder Informationen zu den für Gehörlose geeignete Anlagen zukommen lassen zu wollen und bedankt sich für die Ausführungen.

Punkt 2 **Sachstandsbericht zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in der Landeshauptstadt Mainz (Stadtratsbeschluss 0775/2010 in Verbindung mit 0329/2011 und 228/2014)**
Vorlage: 0671/2018/1

Herr Quick berichtet, dass die Grundlagen für den Sachstandsbericht der Antrag des Stadtrates von 2010 und die Empfehlungen zum Aktionsplan des Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderungen sind. Er stellt fest, dass sich mit den Sachstandsberichten aus den Dezer-naten im Laufe der Zeit und im täglichen Ablauf die Barrierefreiheit immer mehr durchsetzt. Weiterentwicklungen sind zu beobachten. Herr Quick berichtet, dass die Projektebene schon lange verlassen wurde und die Barrierefreiheit und Inklusion an Stellenwert gewinnen. In-sgesamt würden sich hier die Quartalsgespräche mit der Stadtplanung hervorheben. Seit vielen Jahren werde hier wichtige Arbeit im Sinne der Barrierefreiheit geleistet.

Im Bereich der Kitas können immer mehr Kinder mit Behinderungen inkludiert werden. Dies setze sich in den Schulen fort, so Herr Quick. Er bittet um mehr Unterstützung, damit die In-klusion von Jugendlichen im Mainzer Arbeitsmarkt gelänge. Frau Hauschild betont, dass es sehr wünschenswert sei, seitens des in.betrieb mit der Stadt Mainz eine Kooperation zu bilden, um mehr Mitarbeiter mit Behinderungen in den Kitas über das „Budget für Arbeit“ zu integrieren.

Die Vorsitzende dankt der Stadt Mainz für ihre Unterstützung und bittet um weitere Bemühun-gen. Frau Jaensch bedankt sich ebenfalls und hebt gleichzeitig die Wichtigkeit der Schulsozi-alarbeiter hervor. Die Lehrerinnen und Lehrer erfahren durch sie eine große Unterstützung in der täglichen Arbeit mit den Schülern.

Der Sachstandsbericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 **Berichte aus den Aks**

Punkt 3.1 **AK Barrierefrei & Kultur mit Mainzer Mobilität im Gespräch**

Aus dem Arbeitskreis Soziale Leistungen, Arbeit und Bildung erfolgt kein Bericht.

Aus dem Arbeitskreis Barrierefrei & Kultur wird berichtet, dass in der Sitzung vom 10.04.2018 Herr Knauer von der Mainzer Mobilität zu Gast war. Er ist für den Arbeitskreis Barrierefrei & Kultur der Ansprechpartner bei Problemen im ÖPNV. Bemängelt wurden u. a. nicht funktionie-rende Rampen der Straßenbahnen. Herr Knauer hat zugesagt, die Problematik weiterzugeben. Bei Interesse kann das Protokoll bei Frau Wepler erfragt werden.

Durch die Vorsitzende wird ein Briefentwurf des AKs verlesen und zur Diskussion gestellt. Der Entwurf lautet:

„Der Arbeitskreis Barrierefreiheit und Kultur des Behindertenbeirats der Stadt Mainz bittet die Verwaltung der Stadt Mainz, dass sichergestellt wird, dass sämtliche Baumaßnahmen inner-halb des Stadtgebietes umfassend barrierefrei ausgeführt werden. Hintergrund ist die Erfah-rung, dass häufig die Planungen ausreichend barrierefrei sind, es aber dann an der Ausfüh-rung hapert. Hierbei geht es dem Arbeitskreis Barrierefreiheit und Kultur des Behindertenbei-rats der Stadt Mainz ganz ausdrücklich nicht „nur“ um Rollstuhlgerechtigkeit / Barrierefreiheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, sondern ebenfalls um die Belange von Men-schen mit Sinneseinschränkungen.

Die Verwaltung möge bitte Sorge tragen, dass entsprechend geschultes Personal die Betreu-ung der Baumaßnahme begleitet. Im Behindertenbeirat der Stadt Mainz sind Menschen aus

den unterschiedlichen Behindertengruppen vertreten, die jeweils die Expertise für die Belange ihrer Gruppe mitbringen und der Verwaltung bei Fragen zur Verfügung stehen.“

Herr Jera berichtet, dass bei Baustellen immer wieder Probleme auftreten, gerade für Personen mit Mobilitätseinschränkungen und bittet darum, dass bei Auffälligkeiten der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen informiert wird.

Punkt 3.2 Resümee zur Barrierefreiheit beim "Open Ohr Festival"

Frau Boos-Waidosch und Frau Thum berichten, dass sie an der Vorbereitungsgruppe zum „OpenOhr“ teilgenommen und im Sinne der Barrierefreiheit beraten haben. Drei Veranstaltungen wurden von Schriftdolmetschern begleitet. Frau Thum äußerte sich sehr lobend über die Ausführung und war über die große Resonanz unter den Besuchern erfreut. Sie bedankt sich ausdrücklich bei den Veranstaltern. Für sie selbst sei es eine große Hilfe und ein großes Erlebnis gewesen. Frau Thum hofft auf weitere derartige Veranstaltungen.

Punkt 4 Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.

Verschiedenes

Punkt 5

Punkt 5.1 Hinweise zur Gremienarbeit

Die Vorsitzende berichtet, dass häufiger Anfragen an die Geschäftsstelle gestellt werden, Links und Hinweise auf unsere Website „barrierefreie Freizeit“ zu stellen. Es handele sich u. a. um barrierefreie Reisetipps oder um Erfahrungsberichte zu Hilfsmitteln. Das Gremium spricht sich dafür aus, diese Links nicht aufzunehmen und auf die Themen-Websites hinzuweisen.

Die Vorsitzende bittet darum, die Gremienarbeit ernst zu nehmen, und bei Verhinderung die Geschäftsführung und die eigene Vertretung zu informieren. Es besteht sonst die Gefahr der Beschlussunfähigkeit.

Frau Ebner, Abt. Besondere Hilfen und beratendes Mitglied, verabschiedet sich von den Anwesenden, da sie Ende August in den Ruhestand geht. Das Gremium bedankt sich für die langjährige Zusammenarbeit.

Die nächste Sitzung findet am 20.11.2018 statt.

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

gez.
Ursula Wallbrecher
(Vorsitzende)

gez.
Susan Wepler
(Schriftführung)